



Liebe Freunde und Wohltäter, liebe Paten!



Es freut mich, Ihnen kurz vor Ostern einige Zeilen schreiben zu können, da es mir seit Wochen sehr am Herzen liegt, Ihnen meinen innigsten Dank auszusprechen. Sie können sich mein freudiges Erstaunen vorstellen, als ich vernahm, daß das Spendenaufkommen für unser geliebtes St.-Theresien-Gymnasium im letzten Jahr stabil geblieben ist, obwohl wir uns zeitgleich unent-

weg auch für das Projekt unserer neuen Grundschule mit Kindergarten im benachbarten Bröleck um Spenden bemüht haben: Mit insgesamt 473.000 Euro (2015: 474.000) haben Sie 2016 den laufenden Betrieb unserer Schule maßgeblich mitgetragen. Das sind ein Viertel der Gesamtausgaben. Diese Hilfe ist für den Distrikt inzwischen unentbehrlich geworden, da sich das Schulapostolat auch an anderen Orten weiter entfaltet.

Im letzten Brief schrieb ich Ihnen von der nötigen Erneuerung der Heizungsanlage für den Internatsbereich. Auch diese kostspielige Maßnahme konnte inzwischen dank unserer Wohltäter zu einem guten Ende gebracht werden. - Gleichzeitig höre ich, daß in Bröleck die Arbeiten scheinbar zum Sommer abgeschlossen werden können. Was soll man zu einer solchen Großherzigkeit noch sagen, die all das ermöglicht?

Gern möchte ich Ihnen von einer Begebenheit berichten, in der aufscheint, wie sehr wir hier in Schönenberg mit unseren Wohltätern geistig verbunden sind: Eine ehemalige Schülerin unseres Gymnasiums absolvierte vor kurzem in einem Krankenhaus ein Praktikum, weil sie Ärztin werden möchte und kam dort in Kontakt mit einem schwerkranken Patienten. Man kam nebenbei auf die Tradition und auf Erzbischof Marcel Lefebvre zu sprechen. Erstaunt erfuhr unsere Ehemalige, daß ihr Patient zu den Wohltätern einer Schule des Erzbischofs gehöre. Noch erstaunter war sie, als sich herausstellte, daß es sich um unser St.-Theresien-Gymnasium handelt.

Sie war darüber gerührt, ihm sagen zu können, daß sie selbst davon profitiert habe, denn sie sei eine Schülerin dieser Schule gewesen. Und dann, um ihm in seiner Situation Mut zu machen, ergänzte sie: „Wissen Sie, da Sie Wohltäter dieser Schule sind, beten wir regelmäßig auch für Sie *jeden Tag* das erste Gesetz vom Rosenkranz!“ Daraufhin war der Mann zu Tränen gerührt.

Sie, liebe Wohltäter, nehmen in unserem Herzen und in unseren täglichen Gebeten einen festen Platz ein - und zwar für immer! Wir sind vom Wunsch beseelt, die Nächstenliebe, die wir von Ihnen erfahren dürfen, auch zurückstrahlen zu lassen. Wir haben beispielsweise im Allerseelen-Monat November den Brauch, alle Namen unserer verstorbenen Wohltäter aufgeschrieben in einem Behälter zu verwahren, aus dem dann jede Schwester, Erzieherin und Schülerin täglich den Namen eines verstorbenen Wohltäters zieht, um für ihn den ganzen Tag aufzuopfern und in besonderer Weise für ihn zu beten. Niemand wird vergessen und der liebe Gott beantwortet es auf Seine Weise. Bei Ihm ist keine gute Tat vergessen und es kommt der Tag, wo Er alles überreich vergilt.

Auch dieser Rundbrief möchte dazu beitragen, das geistige Band zwischen uns enger zu knüpfen - in der gemeinsamen Anteilnahme an der Liebe des Heilandes zu den Kindern und Jugendlichen, die in unserer Zeit mehr denn je einen Raum der Geborgenheit und des Schutzes brauchen, um sich in jeder Hinsicht gut entfalten zu können und auf das Leben vorbereitet zu werden. Sehen Sie im Innenteil ein beeindruckendes Foto von einem Treffen unseres Abiturjahrgangs 2001. Ist es nicht wunderbar zu sehen, wie die Saat aufgeht? So viele Kinder...

Für sie und viele andere ist es ungemein wichtig, daß unser St.-Theresien-Gymnasium auch in Zukunft Bestand hat. Darum sind wir bemüht, weitere Paten zu finden, die unser Schulapostolat monatlich mit einer Spende unterstützen. Unsere Handreichung zur *Patenschaftsaktion 500+* hat gerade eine überarbeitete Neuauflage erfahren. Wir bitten alle Freunde unserer Schule, uns tatkräftig bei der Verbreitung zu helfen.

Wir danken dem hl. Josef und Ihnen, daß wir voll Vertrauen in die Zukunft blicken können!

Mit herzlichen Grüßen
in Christo et Maria

Un Schwester Maria Michaela

Gesamtleiterin

Viele gute Wünsche zum 70. Geburtstag!

Samstag, der 11. März 2017. Alle waren zu einer Feierstunde versammelt: die Lehrer, das gesamte Hauspersonal und alle Schülerinnen, um den runden Geburtstag von Schwester Michaela in würdiger Weise zu begehen, so wie sie selbst es schon so oft für andere organisiert hat. Es gab viele sehr anrührende Beiträge, Lieder und Gedichte. Die Schülerinnen haben sich etwas Originelles einfallen lassen, um Ihrer Schulleiterin eine besondere Freude zu bereiten: Jedes Mädchen fertigte eine Stoffblüte an; die insgesamt 100 Blüten wurden an einem Kranz befestigt, der jetzt zum aktuellen 100-Jahr-Jubiläum der Erscheinungen Unserer Lieben Frau in Fatima die Mariengrotte im Garten schmückt – eine sehr schöne Idee, die auch sicher der Muttergottes eine Freude bereitet hat.

Unser Lehrer für Philosophie und Chemie, Prof. Dr. Dr. Reinhard Zecher, der Älteste im Kollegium, fand in seiner humorvoll launisch gehaltenen Laudatio sehr treffende und liebenswürdige Worte für die Jubilarin, die wir hier ausschnittsweise wiedergeben möchten:



aus Glaube, Hoffnung und Liebe, den wir hell und klar in all den gemeinsamen Jahren, auch an stürmischen Tagen, heraushörten

Ihr Traum von einer schönen Schule wurde wahr. Der Geist dieser Schule weist Ihre Handschrift auf. – „Unser Leben währet 70 Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es 80 Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen“, weiß der Psalmist. Wie wahr! Beides haben Sie auf sich genommen, als Sie zu säen begannen...

Schwester Michaela, Sie durften ernten. Sie durften reichlich, ja überschwänglich ernten. Ein lebendiges Beispiel dieser Ernte sind unsere jungen Kolleginnen, die wir gemeinsam erzogen und unterrichtet haben, die nunmehr mit uns Älteren ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergeben und unsere Arbeit fortsetzen werden. Gibt es ein leuchtenderes Beispiel für Kontinuität und Kollegialität – sagen wir einfach für Gemeinsamkeit – oder dürfen wir sogar von herzlicher Verbundenheit sprechen?

Verehrte, liebe Schwester Michaela, Ihr Kollegium gratuliert Ihnen herzlich zu Ihrem 70. Wiegenfest. Wir wünschen Ihnen von Herzen Gesundheit, Gottes Segen und daß es Ihnen vergönnt sei, sich noch viele lange Jahre Ihres Lebenswerkes erfreuen zu dürfen!

Eine beeindruckende Aufmerksamkeit wurde der Jubilarin auch von ehemaligen Schülerinnen zuteil. Der Abiturjahrgang 2001 gratulierte mit der Übergabe eines Albums mit vielen Familienfotos, aber auch von einer Schülerin, die den Ordensweg eingeschlagen hat. Anlässlich eines Klassentreffens des Jahrgangs wurde dieses bemerkenswerte Foto aufgenommen. So entwickelt sich die Zukunft von Schönenberg: Ehemalige Schülerinnen schicken ihre eigenen Töchter ans Gymnasium oder unterrichten jetzt selbst als Lehrerinnen an der Schule ihrer Kindheit.



Sehr verehrte, liebe Schwester Michaela,

... Ihr Kollegium wurde mit Ihnen älter und Sie wurden älter mit ihm. Vor wenigen Monaten feierten wir das 25jährige Bestehen unserer Schule. Nun, älter werden heißt, geschichtlich werden, Geschichte haben – und Geschichten.

Auch Sie, liebe Schwester, haben Geschichte und Geschichten geschrieben, und wir, Ihr Kollegium, durften mitschreiben. Dafür sind wir Ihnen zu tiefem Dank verpflichtet und fühlen uns mit Ihnen, Ihrer und unserer Schule eng verbunden. Kern Ihrer Geschichten, so sind wir überzeugt, ist bei allem Scheitern, das uns Menschen innewohnt, jener paulinische Dreiklang



Wir bitten um Ihre Hilfe! Eine Außentreppe ist gefordert...

Wir stehen vor der Notwendigkeit eine neue Brandschutzauflage für unseren Internatsbereich umzusetzen: Behördlicherseits wird die Einrichtung eines weiteren Fluchtwegs verlangt, über den die Mädchen im Brandfall das Gebäude verlassen können [siehe Bild, gelber Pfeil]. Br. Marcus Heumesser, der Bauleiter des Distrikts, hat ermittelt, daß eine Außentreppe die kostengünstigste Lösung ist.

Es ist geplant, eine Metallbau-Firma mit der Herstellung zu beauftragen, die schon für unser Internat in Saarbrücken eine solche Treppe fachgerecht hergestellt hat. Diese Firma liegt bei ihrem Kostenvoranschlag von 55.000 Euro für die Herstellung, Lieferung und Installation um ein Drittel unter den Preisvorstellungen anderer. Somit haben wir für die Ausführung der Arbeit einen seriösen uns schon bekannten Anbieter.

Dank einer Einzelspende, die uns in den letzten Tagen erreicht hat und die wir für diesen Zweck verwenden dürfen, hat sich die Restsumme, die wir in den nächsten Monaten noch aufbringen müssen, auf 30.000 Euro reduziert.

Die Sicherheit der uns anvertrauten Schülerinnen rechtfertigt ohne Zweifel diese Ausgaben. Im Ernstfall ist man froh über den zusätzlichen, von den Behörden vorgeschriebenen Fluchtweg, zumal es sich zum um Kinder handelt. Darum ist es uns ein Anliegen, die Auflage zeitnah umzusetzen.

Dürfen wir bitte zum heiligen Osterfest auf Ihre Spende für diesen Zweck hoffen? Wir beten mit den Kindern täglich zum hl. Josef, daß auch diese Sorge wieder einmal beigelegt werden kann – wie schon so oft in der Vergangenheit – mit Ihrer Hilfe. Vergelt's Gott!



Theaterfahrt mit „Der junge Engländer“ 16. bis 19. Februar 2017

Vier Tage lang erfreuten die Schülerinnen des 10. Jahrgangs bei ihren Besuchen im St. Antoniushaus Niedaltdorf – sowie in den Prioraten Oberriet, Basel und Wil – viele Herzen mit der köstlichen Kleinstadtsatire „Der junge Engländer“ von Erika Schmitt-Sackersdorff, nach der gleichnamigen

Erzählung von Wilhelm Hauff. Die Schülerinnen waren sehr erfreut, überall einen vollen Saal anzutreffen; sie genossen die ungeteilte Aufmerksamkeit für das ungewöhnliche Stück, das vielem Allzu Menschlichen den Spiegel vorhält. Da dieses Stück allgemein so gut aufgenommen

wurde, werden wir es zum Fest Christi Himmelfahrt noch ein letztes Mal aufführen. Herzliche Einladung! (Näheres zum Fest auf Seite 4)





100 Jahre Fatima

Das herannahende Jubiläum der Erscheinungen Unserer Lieben Frau in Fatima ist unseren Schülerinnen sehr präsent.

Es ist ihnen zum ersten anzumerken an ihrem Eifer für den Rosenkranz-Kreuzzug. Dieser wurde im letzten Jahr von unserem Generaloberen ausgerufen. Er bittet bis zum 13. Oktober 2017 um viele, viele Rosenkränze und Opfer, um das Kommen des Triumphes Mariens zu beschleunigen, der uns in der Botschaft von Fatima angekündigt wird.

Um dem gemeinsam gesammelten Gebetsschatz eine Sichtbarkeit zu verleihen, sind hinten in der Kirche verschiedene Behälter aufgestellt mit roten und rosa Rosenblättern. Für jedes gebetete Rosenkranzgesetz geben die Schülerinnen ein rotes Blatt in einen Korb und für einen ganzen Rosenkranz ein rosa Blatt. Immer wenn 100 gebetete Rosenkränze beisammen sind, wird eine rote Rose an einem Bogen angebracht, der die Muttergottes-Statue hinten in der Kirche schmückt.

Zum zweiten zeigt sich der Eifer unserer Mädchen für das Fatima-Jubiläum an ihrer regen Beteiligung an der von Pater Maximilian Kolbe gegründeten Militiae Immaculatae (der Armee der Immakulata). Dieser Heilige

war von dem Wunsch beseelt, die ganze Welt für die Immakulata zu gewinnen und hat dazu diese Gebetsarmee gegründet. Wer ihr beitreten möchte, verpflichtet sich, die Wundertätige Medaille der Unbefleckten zu tragen und täglich das Gebet zu verrichten: *„O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu Dir unsere Zuflucht nehmen und für alle, die ihre Zuflucht nicht zu Dir nehmen, besonders für die Freimaurer und für jene, die Dir besonders anempfohlen sind.“* Den Mädchen wurde die Armee vorgestellt und die Schönheit eines Lebens unter dem Schutzmantel Mariens mittels einer persönlichen Weihe erklärt. Wir sind erstaunt, wie beherzt es angenommen wurde: Bei zwei Aufnahmetermine sind insgesamt 78 Mädchen der Militia Immaculatae beigetreten und wir haben den Eindruck, daß dies einen großen Segen in unserer Schulgemeinschaft stiftet.



Herzliche Einladung zu Christi Himmelfahrt!



Am 25. Mai 2017 laden wir alle Freunde und Wohltäter ein, mit uns dieses Fest des Herrn feierlich zu begehen. Das Festhochamt beginnt um 10.00 Uhr. Nach dem Mittagessen beginnt um 13.30 Uhr der Festakt. An den Kaffee und Kuchen schließt sich das lustige Theaterstück unseres 10. Jahrgangs *„Der junge Engländer“* an (vgl. den Bericht auf der vorherigen Seite). Bitte geben Sie uns bis zum 15. Mai Bescheid, wenn Sie am Mittagessen teilnehmen möchten. **Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**

Verantwortlich:

Schwester Maria Michaela Metz
St.-Theresien-Gymnasium
St.-Vinzenz-Str. 2
D-53809 Ruppichteroth-Schönenberg

Email: sr.michaela@theresiengymnasium.de

Tel.: +49 (0) 2295 / 908600

Fax: +49 (0) 2295 / 9086049

Weitere Informationen zu unserem Gymnasium unter: www.theresiengymnasium.de

Bankverbindung:

Don-Bosco-Schulverein e. V.
DE83370695206602299013
G E N O D E D 1 R S T